

# FID Biodiversitätsforschung

## Der Palmengarten

Frankfurts Orchideen in Bangkok bei der 9. Weltorchideen-Konferenz  
prämiert

**Vogt, Günther**

**1978**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-267423](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-267423)

Klima im Freien gepflegt werden können, darzubieten und sie damit anzuregen. So sind wir bemüht, solche Arten und Sorten zu pflanzen, die durch Blüte, Blatt, Herbstfärbung, Austrieb, Früchte, Rindenfärbung und Verzweigung zieren, diese durch Anzucht aus Samen über den internationalen Samenaustausch heranzuziehen oder sie aus in- und ausländischen Baumschulen zu beschaffen, wobei wir uns besonders auch um subtro-

pische Arten als Parkbäume bemühen und dabei schon beispielhafte Erfolge erzielt haben.

Unsere Besucher sollen wissen, daß wir Bäume im Palmengarten nicht leichtfertig entfernen, sondern solche – manchmal für uns schmerzlichen – Maßnahmen um der Menschen, der Bäume, des Palmengartens willen durchführen müssen.

## Im Rückspiegel

GÜNTHER VOGT

### Frankfurts Orchideen in Bangkok bei der 9. Weltorchideen-Konferenz prämiert

Für die Leute vom Palmengarten war es eine ungewöhnliche Situation, als sie im Januar dieses Jahres ihre stets im geschützten Schauhaus gehaltenen tropischen Orchideen nun auf einmal im Freien einpflanzen sollten, rings um eine Kokospalme. Zu Hause nehmen sie gewöhnlich Torf als Füllmaterial, aber dort kamen Thais in Scharen und brachten in Körben Kokosfasern herbei. Es war in Bangkok, anläßlich der 9. Weltorchideen-Konferenz. Dort sind die Orchideen beheimatet, die in Frankfurt unter Glas bei künstlicher Tropenwitterung gehalten werden. Bevor sie auf die Reise gingen, hatte Gartenmeister Heinz Undt erst einen exakten Transportplan aufzustellen, damit die kostbaren Pflanzen nicht allzulange in Kartons verpackt auf dem Flughafen Rhein-Main lagern mußten. Denn da bei dem streng kontrollierten Luftverkehr heutzutage zeitraubende Sicherheitsmaßnahmen nötig sind, gehörte schon logistisches Talent dazu, die Zeit zwischen Einpacken in Frankfurt und Auspacken in Bangkok möglichst kurz zu halten. Um es vorwegzunehmen: es ist alles heil hingekommen

und auch wieder nach Frankfurt zurückgekehrt.

Und was zusätzlich mitgebracht wurde in den Palmengarten, außer den eigenen Orchideen? Der erste Preis der 9. Weltorchideen-Konferenz für die Frankfurter Kollektion an tropischem Frauenschuh und der dritte Preis für die Gesamtkollektion! Die international besetzte Jury in Bangkok befand, daß der Palmengarten die meisten reinen Formen dieser Orchideenart präsentiert habe. Es ist ein Kuriosum, daß diese Auszeichnung in einem Land erfolgte, in dessen extrem hoher Luftfeuchtigkeit und tropischem Klima die asiatischen Orchideen so mühelos gedeihen wie



bei uns die Gänseblümchen. Thailand, die Philippinen, Borneo und Indonesien sind nämlich der natürliche Standort des tropischen Frauenschuhs.

110 000 Besucher haben die internationale Orchideenausstellung im Rose Garden, 50 Kilometer von Bangkok entfernt, gesehen. In Frankfurt sind es seinerzeit bei der 8. WOK 245 000 Menschen gewesen. Diese Differenz ist aus der weiten Entfernung des Rose Garden von der Stadt zu erklären, denn immerhin brauchte man zwei Autostunden, um von der thailändischen Metropole dorthinzu-gelangen.

Dr. Schoser hörte in Bangkok überhaupt nur Rühmlisches über das Frankfurter Treffen im Jahr 1975. Manche Gäste in Bangkok bedauerten es im Nachhinein, daß sie damals nicht zum Palmengarten kommen konnten, denn sie hörten es von Teilnehmern der 8. WOK, daß Frankfurt an Gastlichkeit, Kultur und Organisation ein Maximum geboten habe. Unübertroffen sei die Frankfurter Konferenz gewesen, günstig die Konzentration von

Schau und Vortragsveranstaltungen auf einem Platz, vielseitig das Angebot. Auch die Ausstellung in Frankfurt habe sich ausgewogener gezeigt als die in Bangkok, denn thailändische Züchtungen standen im Rose Garden allzu stark im Vordergrund, während andere überseeische Züchtungen, auch solche aus dem südostasiatischen Raum, in der Minderzahl waren.

Positiv wurde vermerkt, daß der Palmengarten seine Orchideen in Bangkok alle blühend vorstellen konnte, während die Gastgeber selbst nicht alle Pflanzen in entfalteter Schönheit präsentierten.

Ein Fehler, der schon in Frankfurt gemacht wurde, wiederholte sich auch in Bangkok: die zu prämierenden Pflanzen waren nicht an einem Punkt konzentriert, sondern verteilten sich auf die den einzelnen Nationen zugewiesenen Flächen, so daß die Jury mehrmals den Rose Garden durchwandern mußte, um einigermaßen gründlich vergleichen zu können.

Dr. Gustav Schoser hielt während der Konferenz den Grundsatzvortrag über die systematische Stellung der Frauenschuh-Arten. Wie sehr das Treffen in der Millionenstadt Bangkok gewürdigt wurde, zeigte die Tatsache, daß das thailändische Königshaus den Kronprinzen zum Kongreßzentrum entsandte, um die Grußworte des Staates anbieten zu lassen. Die Konferenz einigte sich, die 10. WOK 1981 in Durban/Südafrika abzuhalten.

Die Reise nach Bangkok benutzte Dr. Schoser, um gemeinsam mit den mitreisenden Gartenmeistern Heinz Undt und Werner Motschenbach an Ort und Stelle neue Kulturmethoden zu studieren und sodann in Singa-pore und Borneo auf Entdeckungstour zu gehen, um Pflanzen zu finden, die dem Palmengarten bislang fehlen. Interessant war die Erkenntnis, daß künftig der Markt an Schnit orchideen größere und farbenprächtigere Züchtungen präsentieren wird. Diese Zukunft ist in den Hauptzentren Bangkok und Singa-pore bereits zu sehen. Der thailändische Professor Dr. Sagarik, Direktor der landwirtschaftlichen Universität Bangkok und Präsident der 9. WOK, hat Bahnbrechendes geleistet. Ihm ist die ungeschlechtliche Vermehrung der Orchideen aus einzelnen Ge-



webezellen gelungen, die es erlaubt, beliebig viele und absolut gleich aussehende Orchideen heranzuziehen: Kreuzungen von *Vanda*, *Phalaenopsis*, *Rhynchostylis*, *Renanthera* und *Ascocentrum*. Vor allem die Vandas in allen Schattierungen vom Weiß bis zu leuchtendem Blau und Dunkelrot sowie die Nuancen von Creme bis Braun werden künftig das Auge der Liebhaber bestechen.

Heinz Udnt schwärmt heute noch von den Tagen im Dschungel Borneos, als die Musik aus dem tropischen Wald durch die Fenster der Bambushütten drang und das Staunen wuchs angesichts der Rhododendren, die

dreißig bis vierzig Meter an mächtigen Bäumen hochklettern und oben feuerrote Blüten entfalten. Weniger angenehm waren die siebenstündigen Märsche durch den Urwald von Kuching bei 42 Grad Celsius im Schatten und 90% Luftfeuchtigkeit. Ameisen und Blutegel machten zu schaffen, aber keine Wildtiere und Schlangen. Affen zogen sich vor den Menschen zurück.

Doch die Strapazen haben sich gelohnt. Die Palmengärtner konnten Pflanzen, die in der Literatur noch nicht ausreichend beschrieben sind, im Naturzustand studieren und ihre Lebensbedingungen kennenlernen, um daraus

*Auftakt für das Gartenjahr '78 war die Eröffnungsschau mit „Frühlingsblumen“ vom 24. Februar bis 12. März. Vorgestellt wurden in der umgestalteten Ausstellungsfläche der „Blütengalerie“ 45.000 an der Zahl, die in ihrer Farbenpracht mit Birken- und Weiden-*

*grün ein abwechslungsreiches Bild vermittelten. In lockerer und kontrastreicher Anordnung begrüßte den Besucher der Tulpen-, Hyazinthen- und Narzissenflor, der jedem seinen farblichen Wunsch erfüllte.*



Kulturmethoden im Frankfurter Glashaus ableiten zu können. Man fand einen Frauenschuh, der noch nicht identifiziert werden konnte. Pfeffer- und Kautschukbäume im Dschungel wachsen zu sehen war ebenfalls ein lehrreiches Erlebnis.

Mitgebracht nach Frankfurt haben die Palmengärtner hier unbekannte Insektivoren in reinen Arten, Pflanzen und Samen von Palmen und Orchideen sowie *Nepenthes*-Arten, die mit einer Sondergenehmigung im Naturschutzgebiet Mount Kinabalu/Borneo mitgenommen werden durften. Sie gewöhnen sich derzeit an das Frankfurter Glashausdasein. Es wird dem-

nächst zu berichten sein, wie ihnen ihre Standortveränderung bekommen ist.

Eine aufregende Stunde erlebte die dreiköpfige Frankfurter Expedition am Ende der Reise in Borneo. Der Landrover kam nicht rechtzeitig in den Busch, um die Frankfurter zum Flugzeug zu bringen. Doch hier bewährte sich die Internationale der Orchideenfreunde: der Polizeichef von Kota Kinabalu, selbst ein begeisterter Züchter, ließ den bereits geschlossenen Flugschalter noch einmal öffnen und kürzte das langwierige Einchecken von Personen und Pflanzen vor dem Abflug auf eine Viertelstunde ab!

*Die „Azaleen-Ausstellung“ vom 17. März bis 7. Mai gehört mit zu den populären Schauen, da die Azalee einen bevorzugten Platz unter den bekannten Zimmerpflanzen einnimmt. In friedlicher Nachbarschaft wetteiferten Azaleen des Erwerbsgartenbaues und der umfang-*

*reiche Azaleenbestand des Palmengartens. Sinnvoll gegliedert, erwarteten den Besucher Farbtöne vom seidigen Weiß bis zum kräftigen Rot.*

